



Hilfe für Tiere
Das Tierheim in Dorf Mecklenburg besteht seit 25 Jahren. **Seite 15**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 38 41/415 62
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG
LIEBE LESER**

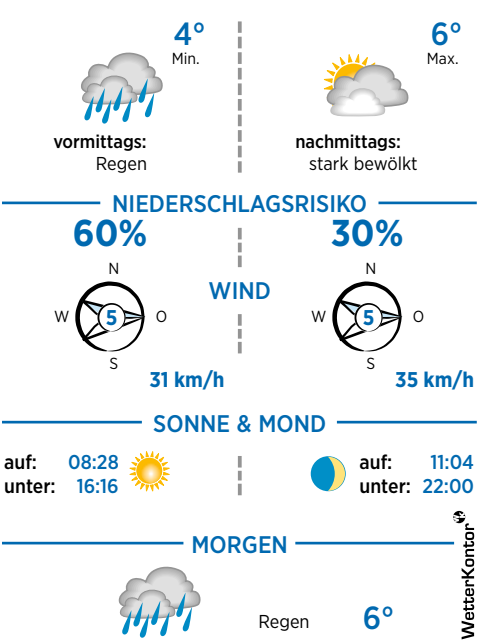


Von **Kerstin Schröder**
kerstin.schroeder@ostsee-zeitung.de

Fotografieren mit zitternden Händen

Die milden Temperaturen der vergangenen Wochen haben Pudelmütze und Handschuhe oft unnötig gemacht. Trotzdem liegt beides in meinem Auto bereit – man weiß ja nie. Und bei der Sturmflut am Mittwoch habe ich mich auf der Insel Poel tatsächlich mal warm einpacken müssen. Der Wind war am Schwarzen Busch nicht nur ziemlich heftig, sondern auch eisig. Das habe ich beim Fotografieren gemerkt. Denn Fotos und Videos machen wir Lokalredakteure jetzt meistens mit dem Handy, um alles auch schnell online stellen zu können. Das Problem mit dem Smartphone ist allerdings, es fotografiert nicht, wenn man dabei Handschuhe trägt. Der Touchscreen erkennt den Finger nicht. So muss man dann mit zitternden Händen die Umgebung knipsen. Doch wie für viele technische Probleme gibt es auch dafür mittlerweile eine Lösung: Handschuhe mit Beschichtung an Daumen und Zeigefinger. Die kaufe ich mir allerdings nicht, dafür ist mir das Geld irgendwie zu schade – es sei denn, es bricht noch einmal ein Jahrhundertwinter wie 1978/79 herein. Dann überlege ich es mir vielleicht noch mal mit den Handy-Handschuhen.

LOKALES WETTER



ANZEIGE



Maren Domres, Sachgebietsleiterin beim Fachdienst Bauordnung und Umwelt des Landkreises Nordwestmecklenburg, nimmt Bauanträge künftig auch online an. Im Hintergrund wird das Online-Portal für Bauherren präsentiert. FOTO: MICHAELA KROHN

Kreis nimmt Bauanträge jetzt auch online an

Mehr Service für Bauherren in Nordwestmecklenburg / Bearbeitungszeit soll sich verkürzen

Von Michaela Krohn

Wismar. Der Landkreis Nordwestmecklenburg wird moderner und digitaler – das hat sich die Verwaltung nicht nur vorgenommen, sondern sie muss es laut sogenanntem Onlinezugangsgesetz auch zwingend umsetzen. Seit dem 1. Januar können Bauanträge beim Kreis auch online gestellt werden. Ein eigenes Portal namens „bauen.nordwestmecklenburg.de“ macht es möglich.

Die Kreisverwaltung sendet damit ein hoffnungsvolles Signal an Bauwillige. Monierte der Landesrechnungshof doch erst kürzlich, dass der Nordwestkreis der langsamste bei der Bewilligung von Bauanträgen in ganz Mecklenburg-Vorpommern sei (die OZ berichtete). Rund 3500 Voranfragen und verschiedene Bauanträge gehen jährlich beim Fachdienst Bauordnung ein. Diese werden von etwa 30 Mitarbeitern verschiedener Behörden bearbeitet, sieben dürfen Genehmigungen erteilen.

Landrätin Kerstin Weiss (SPD) dreht den Spieß um und verkündet nun: „Wir sind mit diesem Portal Vorreiter in ganz MV. Das Ministerium hat uns für das Pilotprojekt ausgewählt.“ Andere Landkreise können und sollen dem Beispiel künftig fol-

gen. Für sie sei das Projekt enorm wichtig und nur ein Baustein, um die Kreisverwaltung digitaler werden zu lassen.

Mathias Diederich (CDU), zuständiger Fachbereichsleiter für Bauen: „Wir wollen so nicht nur Papier sparen, sondern konzentrierte Informationen bekommen und liefern, transparent sein und schnell kommunizieren können.“

Maren Domres wird ab sofort mit dem neuen System arbeiten. Die Fachdienstleiterin sagt: „Wir können so innerhalb der Behörde schneller arbeiten und Arbeitsketten verkürzen – intern wie extern.“ Gemeint sind vor allem die vielen Hände, durch die Bauanträge mitunter gehen. Bis die genehmigt sind und ein Bauherr loslegen kann, sind bisher oft mehrere Monate verstrichen – allein schon, weil fehlende angeforderte Unterlagen zum Beispiel mehrere Tage brauchen, bis sie beim zuständigen Bearbeiter ankommen.

Zwei Anträge seien seit Jahresbeginn schon online eingegangen. Die mussten allerdings dennoch am Ende ausgedruckt und unterschrieben bei der Behörde abgegeben werden. Denn erst kurz vor Weihnachten sei eine wichtige Ausnahmegenehmigung in der Kreisverwaltung ange-

Infos rund ums Bauen

Etwa 3500 Voranfragen und Bauanträge gehen jährlich in der Baubehörde des Landkreises Nordwestmecklenburg ein.

Wer seinen Bauantrag künftig online stellen will, kann dies unter <https://bauen.nordwestmecklenburg.de> tun. Dort finden Bauwillige alle Infos rund ums Bauen im Landkreis.

kommen, die es ihr überhaupt erlaubt, die Anträge digital anzunehmen. Bis Ende des Monats soll so nun auch das bisher zwingende Ausdrucken für Bauwillige wegfallen.

Im Mittelpunkt der großangelegten Digitalisierung des Landkreises steht die sogenannte E-Government-Strategie, die Verwaltungsprozesse optimieren soll. „Das Baugenehmigungsverfahren ist nur ein Paket daraus“, erklärt Christian Drechsler, Büroleiter der Landrätin und Leiter des Projektes „NWM.online“. Die Kosten für das Gesamtprojekt „NWM.online“ belaufen sich auf 1,1 Millionen Euro, enthalten ist aber eine Förderung des Landes.

„Interessierte sollen auf einen Blick alles zum Thema Bauen in Nordwestmecklenburg sehen können“, betont Yvonne Rowoldt, Mitarbeiterin im E-Government. Die Bedienung des Bau-Portals soll weiter ausgebaut und verbessert werden. Künftig sollen zudem weitere Bereiche der Kreisverwaltung ähnliche Systeme bekommen. So werde voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2019 auch die Kita-Bedarfsprüfung online möglich sein.

Das Online-Portal gilt übrigens nur für Häuslebauer, die im Kreis außerhalb Wismars bauen wollen. Die Hansestadt hat ihr eigenes Baumt.

Gesundheit: Zukunft fürs Mobil?

Landrätin kann sich Trägerschaft des DRK vorstellen

Wismar. Nachdem das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Nordwestmecklenburg angeboten hat, das Gesundheitsmobil künftig zu betreiben und die Kreistagsfraktionen von SPD und CDU ihre Unterstützung signalisiert haben, hat auch Landrätin Kerstin Weiss (SPD) ihre Bereitschaft erklärt, das Projekt erneut auf die Tagesordnung setzen zu lassen.

In einer Mitteilung aus der Kreisverwaltung heißt es: Landrätin Kerstin Weiss habe sich bereits im vergangenen Jahr für die Fortführung des Gesundheitsmobils ausgesprochen, da es ein wichtiges Angebot für die Bevölkerung gerade im ländlichen Raum im Rahmen der Gesundheitsfürsorge sei.

Allerdings hätten die entsprechenden Ausgaben dafür in den Haushalt eingestellt werden müssen. „Dafür fand sich im Kreistag im Rahmen der Haushaltsdiskussion zum damaligen Zeitpunkt jedoch keine Mehrheit.“ Wenn nun neue Bereitschaft seitens der Kreistagsfraktionen bestehe, über die Zukunft des Gesundheitsmobils zu sprechen, sei dies auch im Sinne der Kreisverwaltung. Das DRK hatte Ende vergangenen Jahres signalisiert, dass man dort über eine alternative Fortführung nachdenke und die Landrätin hat das DRK ermutigt, der Verwaltung die Überlegungen mitzuteilen.

Landrätin Kerstin Weiss: „Ich kann mir eine Fortführung des Gesundheitsmobils in neuer Trägerschaft sehr gut vorstellen und begrüße das Engagement des DRK. Über die Details muss natürlich gesprochen werden, bevor man diese den Gremien vorstellt. Auch Anpassungen des Angebots stehen wir offen gegenüber. Nur zu inhaltlichen Diskussionen ist es im Jahr gar nicht gekommen, weil es nicht um das „Wie“, sondern ausschließlich um das „Ob“ ging.“

Das Fahrzeug steht am Standort der Kreisverwaltung in Wismar. Der Betrieb ist eingestellt worden, weil die dafür notwendigen Ausgaben nicht im neuen Haushalt enthalten sind.



Das Gesundheitsmobil. Die Landrätin kann sich dessen Fortführung in neuer Trägerschaft sehr gut vorstellen. FOTO: KARL-ERNST SCHMIDT

Analoge Sender werden abgeschaltet

Vodafone stellt am 17. Januar in Wismar und der Region um

Wismar. Am 17. Januar gehen in Wismar und der Region die analogen TV- und Radiosender im Kabel-Glasfasernetz von Vodafone in den Ruhestand. Damit schafft die Volldigitalisierung Platz auf der Datenautobahn, der künftig für Gigabit-Geschwindigkeit im Internet und vielfältigere TV-Angebote in HD gebraucht wird. Kabelkunden, die immer noch analoge Sender nutzen, sollten jetzt schnell zum digitalen Empfang wechseln. Sonst bleiben der Fernseher dunkel und das Radio stumm.

Für das unverschlüsselt gesendete digitale TV- und Radio-

angebot von Vodafone entstehen Umsteigern mit einem vollversorgten Kabelanschluss keine monatlichen Zusatzkosten. Der Umstieg ist einfach und bequem. Das digitale TV- und Radioangebot ist in jedem vollversorgten Vodafone-Kabelhaus halt längst verfügbar. Für den Empfang wird lediglich ein Digital-Receiver (DVB-C) benötigt, der in vielen neueren Flachbildfernsehern bereits eingebaut ist. Alternativ können Kunden kabelgeeignete Receiver kaufen.

Kabelkunden, die derzeit Radiogeräte oder Stereoanlagen direkt an den Radio-Ausgang

der Kabel-Dose angeschlossen haben, benötigen nach dem 17. Januar ebenfalls einen passenden Receiver für den digitalen Empfang.

Damit die frei werdenden Kapazitäten im Kabel-Glasfasernetz bestmöglich genutzt werden können, sortiert Vodafone die digitalen Sender in der Nacht der Analogabschaltung neu. Auch die für das Internet genutzten Frequenzen sind von der Umbelegung betroffen. Viele Digital-Receiver und Kabel-Router führen die Umstellung automatisch durch – vorausgesetzt, die Geräte werden nicht vom Strom

getrennt. Vodafone-Kunden, die ein CI+ Modul verwenden oder deren Digital-Receiver oder Fernseher die neue Sendersortierung nicht automatisch übernommen haben, starten am Morgen des 17. Januar einfach den Sendersuchlauf.

In der Umstellungsnacht können Kabelkunden von Vodafone über ihren Anschluss zeitweise nicht fernsehen, telefonieren oder ins Internet gehen. Die Umstellung erfolgt am 17. Januar in der Zeit von 0 bis 6 Uhr.

Info im Internet unter www.vodafone.de/digitalezukunft

IN KÜRZE

Große Stadtschule öffnet ihre Türen

Wismar. Mit den Halbjahreszeugnissen stellt sich vielen Sechstklässlern die Frage: „Für welche Schule entscheide ich mich?“ Welche Alternativen die Große Stadtschule „Geschwister-Scholl-Gymnasium“ in Wismar bietet, darüber können sich Interessierte am Sonntag, 12. Januar, zwischen 10 und 13 Uhr ein Bild machen. Schüler und Eltern sind herzlich eingeladen, sich über die möglichen Wege zum Abitur oder über das Zusammenspiel von Traditionsschule und modernem Unterricht mit digitalen Medien zu informieren.

JACKPOT
LOTTO 6aus49
jetzt ca. **23 Mio. €**
Chance 1 : 140 Millionen
Sicher spielen in **500 Annahmestellen** ganz in Ihrer Nähe oder unter www.lottomv.de.
Spieltteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!
Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00